

Wenn Erwachsene lesen und schreiben lernen Bildungsbenachteiligung in Österreich

Radiokolleg / Teil 1 - 4
Sendetermin: 30/03-02/04/2015
Gestaltung: Ina Zwerger
Länge: 4 x ca. 23 Minuten

Manuskript – Teil 1

Einleitungsmoderation:

Nicht gut lesen und schreiben zu können, ist eines der letzten Tabuthemen in unserer von Schrift geprägten Kultur. Bis vor kurzem gab es nur Schätzungen, wie viele Menschen in Österreich mit dem Lesen Probleme haben. Laut einer OECD Studie, die 2013 veröffentlicht wurde, verfügen 17,1 Prozent der 16-bis 65 Jährigen in Österreich nur über niedrige Lesekompetenzen. Das heißt fast eine Million Menschen können längere Sätze und Texte nicht sinnerfassend lesen.

„Wenn Erwachsene lesen und schreiben lernen. Bildungsbenachteiligung in Österreich“ nennt Ina Zwerger ihre Radiokollegreihe. Im ersten Teil sucht sie nach Antworten, warum Menschen am Schulsystem scheitern, wie es sich anfühlt, wenn man jedes Wort mühsam entziffern muss. Vor welchen Problemen stehen diese Erwachsenen und wie meistern sie ihren Alltag?

Cut 1: Früher wenngeht jetzt viel besser, net. (20“)

Text:

Kurt Kochberger, 40 Jahre alt, wohnt in Wien Floridsdorf und arbeitet im Einzelhandel.

Cut 2: Ich bin dann...erleichtern kann. (20“)

Text:

Kurt hat sich mit seiner Leseschwäche nicht abgefunden. Mit Ende 30 beschließt er einen Basisbildungskurs für Erwachsene zu besuchen.

Cut 3: Ein Wort besteht immer aus Silben....was das sein kann. (40“)

Text:

Heute muss Kurt die Wörter nicht mehr erraten. Zwei Jahre lang hat er an der Volkshochschule in Floridsdorf lesen und schreiben gelernt.

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



Cut 4: Ich sag das jetzt.....gefehlt. (32“)

Text:

Hanne Lassl hat zwei Jahre lang seine Lernfortschritte mit der Kamera begleitet. In ihrem Dokumentarfilm „Rosi, Kurt und Koni“ zeigt sie, wie drei Erwachsene nachholen, was sie in ihrer Schulzeit versäumt haben.

Cut 5: Und was ich ...es ist unpackbar...ernst genommen werden. (40“)

Text:

Mit sehr viel Feingefühl hat Hanne Lassl festgehalten, wie Rosi, Kurt und Koni ihren durch Schrift und Vorschriften geprägten Alltag meistern.

Cut 6: Atmo Film: „So schau Roswitha....gespart, mhm. (22“)

Cut 7: Bankatmo

Text:

Roswitha, die nach dem Tod ihres Ehemannes nur mit Unterstützung von Freunden ihre Bankangelegenheiten regeln kann, wird am Ende des Films bei einer Lesung selbst geschriebene Texte vortragen.

Cut 8: „Ohne Elfriede und Franz....jeden Monat vor“ (30“)..

Text:

Rosi, Kurt und Koni - ihre drei Protagonisten zu finden - war die größte Herausforderung, erzählt die Filmemacherin Hanne Lassl.

Cut 9: Das hat sich...Tabuthema...mitreingenommen haben. (48“)

Text:

Eine der wichtigsten Anlaufstellen für Menschen, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben ist das Alfatelefon Österreich. Unter der Telefonnummer 0800 244 800 können sich Interessierte kostenlos beraten lassen.

Das Service gehört zum Angebot des „Instituts für Bildungsentwicklung“ in Linz, das sich auf Alphabetisierung und Basisbildung spezialisiert hat. Sonja Muckenhuber leitet das Institut, sie zählt zu den Pionieren der Basisbildung in Österreich. Begonnen hat alles in den 90er Jahren - mit einem Alphabetisierungskurs für 5 Teilnehmer an der Volkshochschule Linz - heute sind es mehr als 250 Erwachsene pro Jahr. Die meisten kommen aus Linz und Umgebung, mehr als die Hälfte ist in Österreich geboren und auch ihre Muttersprache ist Deutsch.

Cut 10: Also doch nach vier Jahren...tatsächlich. (22“)

Text:

Die Ursachen sind vielfältig, was aber viele gemeinsam haben, sind traumatische Schulerfahrungen, erzählt Sonja Muckenhuber.

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



Cut 11: Und das hängt....zu schauen. (30“)

Text:

Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass die Eltern auf die schulische Diskriminierung nicht reagiert haben beziehungsweise nicht entsprechend reagieren konnten.

Cut 12: In der Familie...aufbegehrt der Schule gegenüber. (46“)

Text:

Keine Unterstützung von den Eltern und ein Lehrer, der ihn bereits in der Volksschule als nicht lernfähig abstempelte, sind Gründe, warum Rainer in neun Jahren Pflichtschule nicht viel lernen konnte.

Cut 13: Also rechnen...gelitten. (44“)

Text:

2001 wurde er über die Zeitung auf den Kurs in Linz aufmerksam und fuhr hin. Eine Entscheidung, die sein Leben verändert hat.

Cut 14: Das war eine starke Überwindung....im Positiven. (46“)

Text:

Als er 2001 mit dem Kurs begann, konnte er gerade seinen Namen schreiben. Damals war er Hilfsarbeiter. Heute ist der Mitte 40-Jährige ein erfolgreicher Unternehmer, schreiben gehört zu seinem Berufsalltag. Sein Umfeld weiß nicht, dass er als Erwachsener nachlernen musste, was ihm die Schule vorenthalten hat. Was er als Kind im Klassenzimmer gemacht hat?

Cut 15: Hab ich Freistunde gehabt...traurig. (26“)

Text:

Warum seine Eltern nicht eingegriffen haben? Warum niemand den Lehrer zurechtgewiesen hat?

Cut 16: Der Lehrer...fertig....mit mir. (42“)

Text:

Rainer glaubt, dass er als Kind vielleicht eine Förderung für Legastheniker gebraucht hätte. Das Rechnen hat ihm nie Probleme gemacht. Heute weiß er, wie gut er Lesen und Schreiben lernen kann, wenn das Umfeld stimmt.

Cut 17: Also ich war so motiviert....im Kurs dann. (50“)

Text:

„Aus dem Schatten des Bildungsdünkels“ lautet der Titel einer Studie, die die Bildungsbenachteiligung von Menschen mit geringen Schriftsprachkompetenzen untersucht. Der Sozialforscher Manfred Krenn hat Risikofaktoren ausgemacht, die sich auch verschränken und gegenseitig verstärken.

Cut 18: Das eine ist.....stammen. (12“)

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



Text:

Wobei die meisten der 30 Personen, die Manfred Krenn für seine Studie interviewt hat, aus sozialbenachteiligten Familien stammten, einige aus Facharbeiterfamilien, nur zwei aus Mittelschichtsfamilien.

Cut 19: Für Kinder....konfrontiert. (38“)

Text:

Wenn zu dieser strukturellen Benachteiligung noch Diskriminierungen dazu kommen, dann bleiben diese Kinder auf der Strecke, so Manfred Krenn von Forba, der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt in Wien. Einer seiner Interviewpartner war aufgrund seines bäuerlichen Dialekts vom Lehrer ständig abwertend behandelt worden.

Cut 20: So dass er mir dann....zu. (1'11”)

Text:

In diesen Fällen verschränkt sich die soziale Herkunft mit einer offensichtlichen Diskriminierung durch das Schulsystem, wodurch eine extreme Form der Bildungsbenachteiligung entsteht, so Manfred Krenn. Als dritter Risikofaktor gelten so genannte kritische Lebensereignisse.

Cut 21: Unfälle.....Unterforderung da ist. (1'03“)

Text:

Ein Unfall und ein langer Krankenhausaufenthalt haben Kurt nachhaltig aus der Bahn geworfen. Aufgrund großer Schmerzen konnte er auch die Spitalsschule nicht besuchen, die versäumte Zeit wurde ihm zum Verhängnis, erzählt der 40 Jährige. Nach dem Spital kam er in eine Schule für Schwerstbehinderte.

Cut 22: Und in einer Schwerstbehindertenschule.....Salat ist beinand. (1'18“)

Text:

Nach der Schule absolvierte Kurt im Rahmen eines Sozialprojekts eine Lehre als Koch, doch die Arbeit in der Küche wurde ihm körperlich zu anstrengend und er wechselte in den Einzelhandel, wo er heute noch tätig ist. Auch den Führerschein hat er trotz Leseschwäche gemacht.

Cut 23: Ein Bruder.....anhorchen können. (56“)

Text:

Die Prüfung schaffte er beim zweiten Anlauf. Eine weit größere Herausforderung folgte mit 35 Jahren. Sein Sohn, der damals bei der Mutter lebte, wurde als 11-Jähriger vom Jugendamt geholt und in einer sozialpädagogischen Wohngruppe untergebracht. Damals wollte Kurt um jeden Preis seinen Sohn zu sich nehmen.

Cut 24: Und da wurde mir dann bei den Behörden.....dagegen tu. (37“)

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



Text:

Mithilfe eines Freundes fand er über das Internet zum Basisbildungskurs für Erwachsene an der Volkshochschule Floridsdorf. Seinen Lernweg und auch den Kampf mit den Behörden um das Sorgerecht für seinen Sohn, dokumentiert der Film „Rosi, Kurt und Koni“. Eine Szene, die besonders betroffen macht, handelt vom Bescheid der Behörde, aus dem der Sohn seinem Vater laut vorliest.

Cut 25: Film: Eine Entlassung... „einfach strukturiert“.....dich in der WG unterzubringen. (42“)

Text:

Seit der Filmaufnahme sind einige Jahre vergangen. Als sein Sohn dann doch vor die Wahl gestellt wurde, entschied er sich gegen die Übersiedlung zum Vater.

Cut 26: Da hatRespekt, muss ich sagen (58“)

Text:

Ihm war es wichtig seinem Sohn ein Vorbild zu sein, nicht nur zu sagen, er soll lernen, sondern selbst mit gutem Beispiel voranzugehen. Das ist Kurt gelungen. Mittlerweile ist sein Sohn 16 und macht eine Lehre.

Cut 27: Man merkt jetzt...durchgezogen hat. (48“)

Abmoderation:

Sie hörten den ersten Teil der Radiokollegreihe „Wenn Erwachsene lesen und schreiben lernen. Bildungsbenachteiligung in Österreich“, gestaltet und präsentiert von Ina Zwerger.

Die Telefonnummer des Alfatelefon lautet 0800 244 800 und ist eine wichtige Anlaufstelle für Menschen, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben.

Zu finden ist die Nummer auch auf unserer Homepage unter oe1.orf.at/radiokolleg. Weitere Informationen zu diesem Radiokolleg finden Sie beim Ö1 Hörserservice, unter....